

Finanzminister in Panik: "Wirtschaftliches Chaos wird eintreten"

10.05.2023 | [Stefan Gleason](#)

Am Sonntag warnte US-Finanzministerin Janet Yellen, dass ein "finanzielles und wirtschaftliches Chaos" eintreten werde, wenn die Kreditaufnahmегrenze der US-Regierung nicht angehoben werde. Als wäre das nicht schon dramatisch genug, sagte sie in der ABC-Sendung "This Week" auch noch, dass ein Zahlungsausfall eine "wirtschaftliche Katastrophe" nach sich ziehen würde. Das impliziert, dass die Ermächtigung einer bereits überschuldeten Regierung, weitere Billionen zu leihen, die Wirtschaft vor einer Katastrophe bewahren wird.

In Wirklichkeit ist es so, dass die Ermächtigung des US-Finanzministeriums, die Verschuldung gegenüber der Steuerbasis weiter zu erhöhen, ebenfalls eine Wirtschaftskrise auslösen wird - wenn nicht plötzlich, so doch allmählich im Laufe der Zeit. Die US-Staatsverschuldung ist im Jahr 2020 auf über 100% des BIP angestiegen. Obwohl sich die Staatseinnahmen seit dem Tiefpunkt der Pandemie verbessert haben, ist das Gesamtbild der öffentlichen Finanzen noch hässlicher geworden. Veronique de Rugy schreibt in Reason:

"Die Staatsverschuldung ist seit 2020 um 3 Billionen Dollar gestiegen. Laut dem letzten Monthly Treasury Statement waren die Staatsausgaben allein im März 2023 doppelt so hoch wie die Einnahmen. Das Defizit in den ersten sechs Monaten des GJ 2023 ist etwa 80% so hoch wie das Defizit für das gesamte GJ 2022. Unser Defizit zur Jahresmitte beträgt 1,1 Billionen Dollar, verglichen mit 667 Milliarden Dollar zum gleichen Zeitpunkt des letzten Jahres. Sinkende Steuereinnahmen sind nur zu 17% für diese Differenz verantwortlich. Die anderen 83% sind in erster Linie auf übermäßige und erhöhte Ausgaben zurückzuführen."

Die Fortsetzung der übermäßigen schuldenfinanzierten Ausgaben ist keine Strategie zur Abwendung einer "Katastrophe". Es ist lediglich ein Hinausschieben des Problems in der Hoffnung, es noch eine Weile hinauszuzögern. Weder Janet Yellen noch Chuck Schumer im Senat oder Kevin McCarthy im Repräsentantenhaus haben einen gangbaren Weg zur Rückführung der Staatsschulden vorgeschlagen. Im offiziellen Washington geht man unausgesprochen davon aus, dass die Inflation das wichtigste Instrument zur Bewältigung der ansonsten nicht zu bewältigenden Schuldenlast sein wird.

Solange das Angebot an neuen Noten der Federal Reserve ausreichend schnell wächst, wird es immer genug "Dollar" geben, um die zuvor aufgelaufenen Schulden zu bedienen. So sehr sich Yellen auch über die Gefahr eines Zahlungsausfalls echauffiert, so sehr weiß sie doch, dass die Federal Reserve jederzeit eingreifen kann, um die Staatsschulden bei Bedarf direkt zu monetarisieren. Immerhin war sie früher Leiterin der Federal Reserve.

Macht sich Yellen Sorgen, dass der derzeitige Fed-Vorsitzende Jay Powell einen Antrag auf eine Notkreditlinie ablehnen könnte? Nein, natürlich nicht. Sie muss ihm nur sagen, wie viele Billionen er dem Konto des US-Finanzministeriums digital hinzufügen soll. Aber sie macht sich wahrscheinlich zu Recht Sorgen, dass die Zentralbank der Welt signalisieren könnte, dass die USA auf dem Weg in die Hyperinflation sind, wenn sie die Regierung so offen vor einem Zahlungsausfall bewahrt. In einem Fiatwährungssystem, das nicht an Gold gebunden ist, kann ein Zahlungsausfall von Staatsschulden immer abgewendet werden. Was jedoch nicht vermieden werden kann, ist die Währungskrise, die aus der "Lösung" der Schuldenkrise folgt.

© Stefan Gleason
Money Metals Exchange

Der Artikel wurde am 8. Mai 2023 auf www.moneymetals.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/579290-Finanzminister-in-Panik--Wirtschaftliches-Chaos-wird-eintreten.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#).

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).